

The University of Maine

DigitalCommons@UMaine

Maine POW Collection

Special Collections

12-1944

Camp Newspaper for the Houlton POW Camp and the Sub-Camps Seboomok, Spencer Lake and Princeton, Issue 1, December 1944

Camp Houlton

Follow this and additional works at: <https://digitalcommons.library.umaine.edu/pow>



Part of the [German Language and Literature Commons](#), and the [Military History Commons](#)

Recommended Citation

Camp Houlton, "Camp Newspaper for the Houlton POW Camp and the Sub-Camps Seboomok, Spencer Lake and Princeton, Issue 1, December 1944" (1944). *Maine POW Collection*. 1.

<https://digitalcommons.library.umaine.edu/pow/1>

This Newsletter is brought to you for free and open access by DigitalCommons@UMaine. It has been accepted for inclusion in Maine POW Collection by an authorized administrator of DigitalCommons@UMaine. For more information, please contact um.library.technical.services@maine.edu.

Von Sinn und Zweck unserer Lagerzeitung

Dem Beispiel anderer Kriegsgefangenenlager in den USA folgend, will nun auch unser Lager gemeinsam mit den unterstellten Seitenlagern eine Lagerzeitung herausgeben. Mancher unserer Kameraden mag sich fragen, ob hierzu eine Notwendigkeit besteht, da wichtige Verlautbarungen laufend durch die Kompanien erfolgen, nunmehr auch andere Zerstreuungsmittel wie Buechereien, Musikinstrumente und dgl. und schliesslich auch Zeitungen zur Verfuegung stehen.

Unsere Zeitung soll nun aber weder ein blosses Mitteilungsblatt sein, noch ein neutrales, farbloses, nur mit Sehere und Kleister entstandenes Unterhaltungsmittel, sondern vielmehr ein Organ, in dem alles das Aufnahme finden soll, was uns Kriegsgefangene miteinander verbindet. Wir selbst also sollen darinnen mit unseren Wuenschen und Wollen, mit unseren Noeten und Sorgen und nicht zuletzt mit unserem kuenstlerischem und sonstigen Koennen zu Worte kommen.

Freilich bedeutet das nun wieder nicht, dass wir nur von uns selbst verfasste Beitrage veroeffentlichen wollen. Wir sind Soldaten, die heute ihrem Vaterlande nicht anders dienen koennen, als dadurch, dass wir ihm die Treue bewahren. Es gibt aber nicht nur die Treue, zu der wir als Soldaten selbstverstaendlich verpflichtet sind, sondern eine innere Treue auch zu jenem Deutschland, mit dem unzertrennlich ein Reich des Geistes, der Kunst und des Gemuetes verbunden ist. So wollen wir unsere Zeitung auch unseren grossen Denkern und Dichtern aus Vergangenheit und Gegenwart dienstbar machen, deren Werk zu verbreiten und weiterzutragen uns ernste Pflicht sein soll.

Und nun ein Wort zur technischen Gestaltung unseres Unternehmens. Bezueglich des Titels und der Gestaltung des Titelkopfes sei auf das bereits bekanntgegebene Preisausschreiben verwiesen, das hoffentlich zu lebhafter Beteiligung anregen wird. Umfang und Erscheinungsperiode unserer Zeitung werden davon abhaengen, in welchem Masse Beitrage der Kameraden eingehen und wie weit uns vom Lagerkommando Papier zur Verfuegung gestellt werden kann. Zunaechst ist daran gedaecht, wochentlich ein zwei Seiten umfassendes Mitteilungsblatt und ausserdem monatlich eine umfangreichere Nummer herauszubringen. Die Zeitung soll in einer Auflage von etwa 500 Stueck in Verfielfaeltungsverfahren hergestellt werden, sodass auf je 3 bis 4 Kameraden ein Stueck entfallen wird.

Zum Schluss noch eine Bitte an die kuenftigen Mitarbeiter. Dankt bei Euren Beitragen daran, seien es nun literarische oder sonstige Arbeiten, dass auch Soldaten kritisch sind und nicht alles willig und dankbar hinnehmen. Verwechselt nicht Simpelei mit Schlichtheit und einen toenenden, geschraubten Wortschwall mit Dichtkunst. Bevor ihr eine Arbeit aus den Haenden gebt, prueft sie selbst noch einmal schonungslos. Es ist besser so, als wenn diese Kritik erst von fremden Leuten erfolgt. Der Schriftleiter will uebrigens kein Literaturpomp sein; er ist fuer alle Anregungen dankbar und hat nur das allgemeine Interesse der Kameraden im Auge, fuer die ihm das Besondere gerade gut genug erscheint. Lasst uns an die Arbeit gehen!

Hans Ruppe, Schriftleiter.

MUSIKALISCHE ABENDFEIER DER CHORGEMEINSCHAFT DES LAGERS HOULTON

Dass auch ernste und besinnliche Darbietungen in unserer Gemeinschaft einen grossen Zuhörererkreis finden, zeigte die musikalische Abendfeier, die am ersten Advent von unserer Chorgemeinschaft veranstaltet wurde. Lange bevor Hans Ruppe die als Gäste erschienenen Offiziere und Kameraden begrüsste, war der Theatersaal bis zum letzten Platz gefüllt.

Ein Vorspruch von Adalbert von Chamisso leitete die Feier ein, die uns in einem sinnvoll gewählten Programm Erlesenes aus deutscher Dichtung und deutscher Musik vermittelte. Als Chor, Solostimme, Klaviervortrag und Rezitation erklangen die Schöpfungen grosser und grösster deutscher Meister. Der Lagerchor unter Friedrich Gloeckner, in kurzer Zeit zu einem Klangkörper von präziser Stimmfülle herangebildet, bot wohl besonders mit den schlichten und wohlbekanntenen Weisen "Im schönsten Wiesengrunde" und "Der Mond ist aufgegangen" einen besonderen Genuss und liess mit dem Schlussvortrag von Beethovens "Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" seine weiteren Möglichkeiten erkennen. Friedrich Gloeckner selbst trug mit gepflegter Stimme "O wusst' ich doch den Weg zurueck" von Brahms und Paul Graeners "Licht muss wieder werden!", vor. Neben dem Vorspruch von Chamisso brachte Ludwig Reitzel Eichendorffs "Erinnerung" zum wohl-gelungenen Vortrag. Als Einzelinstrument liess Hans Ruppe das Klavier erklingen. Schuberts Impromptu Nr. 4 as und das Andante As aus Beethovens "Sonate Pathétique" wurde von ihm mit Feinheit und Hingabe gespielt.

Reicher Beifall der Kameraden dankte allen Vortragenden, denen auch der Herr Lagerkommandant seine Anerkennung fuer ihre so gelungene künstlerische Darbietung aussprach. Fuer die grosse Anzahl der Kameraden, die wegen Platzmangels dem Abend nicht beiwohnen konnten, fand eine Wiederholung statt.

H.J.W.

M I T T E I L U N G E N

Ein Grusswort des evang. Lagerpfarrers

Als Lagerkaplan bewillkomme ich die Unternehmung, dieses Blatt ins Leben zu rufen. Schon oft hatte man das Gefuehl, es sollte die Gemeinschaft durch Austausch von Gedanken mehr gepflegt werden. Das gesprochene Wort kann zuweilen missverstanden werden, aber das geschriebene Wort hat sowohl fuer die Gegenwart als auch fuer die Zukunft seinen Wert. Die Einigkeit und Eintracht zu erhalten, sollte meines Dafuerachtens das Hauptbestreben sein. Im Glauben und festen Vertrauen dass dies durch dieses Blatt moeglich ist, gruesse und gratuliere ich recht herzlich. Gedenket der Worte Jesu Matth. 23,8: Einer ist immer Meister, Christus, Ihr aber seid alle Brueder.

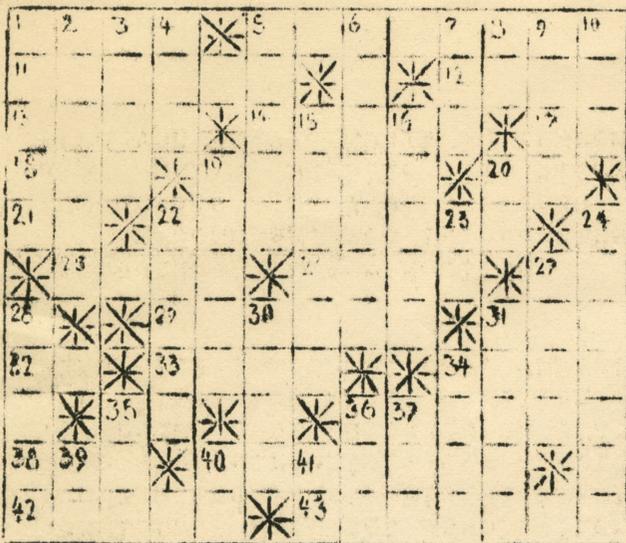
J.E.Gebhardt, Chaplain

Lesestunde im Lager Houlton

Am Sonntag, dem 10. Dezember, findet um 15,30 Uhr in der Theaterbaracke eine Vorlesestunde statt. Es wird Wilhelm Heinrich R i c h l s Novelle "Die vierzehn Nothelfer" gelesen. Die Lesung wird von Klaviermusik Beethovens umrahmt.

Zum Nachdenken!

KREUZWORTRAESEL



Waagrecht: 1. Fuerwort 5. Name eines Erdkomplexes 11. Ital. Grafengeschlecht 12. Gefaess 13. Teil der Bergausruestung 14. Saechs. Dichter 17. Fuerwort 18. Geschichtl. bedeutsamer Badeort 19. Musikinstrument 20. Umlaut 21. Abk. eines chem. Elementes 22. Vorfahre 25. Musikinstrument 26. Abgott 27. Frz. Fuerwort im 4. Falle 29. Werkzeug 31. Fluss in Osteuropa 32. Infanteriewaffe abgek. 33. Erdteil (engl. Bezeichnung) 34. Bibl. Name 35. Wiesengrund 36. Koerperschaft 38. Rueckbezgl. Fuerwort im 4. Falle 40. Musikal. Fachausdruck 42. Vater des Boesen 43. Schillersche Dramengestalt

Senkrecht: 1. Bibl. Gestalt 2. Einsiedler 3. Aegypt. Goettin 4. Strom in Afrika 5. Metall 6. Fleischgericht 7. Frz. Schriftsteller 8. Chem. Abk. eines Metalles 9. Abschluss 10. Unverbraucht 15. Weibl. Vorname 16. Kraftmaschine 19. Urzustand 20. Gold (frz.) 22. Bergtechn. Ausdruck 23. Span. Artikel 24. Mitglied einer polit. Koerperschaft 27. Verpackungsgewicht 28. Roem. Kaiser 30. Sitz des Denkvermoegens 31. Schillersche Dramengestalt 34. Bindemittel 35. Teil des Baumes 36. Tierwohnung 37. Vorsilbe 39. Chem. Abk. eines Metalles 40. Verhaeltniswort 41. Zeichen einer deutschen Bankgesellschaft.

SILBENRAESEL

Aus den Silben:

a-a-ab-ak-an-au-bein-bel-bi-buch-bun-cho-de-de-dol-den-druek-dus-e-en-fer-fin-ga-ger-heim-heim-i-in-ke-la-la-le-lehr-li-lum-mu-na-nen-ner-pa-ra-re-ro-rungs-sa-sche-see-sen-sen-stab-ste-stein-sued-sutan-tell-ter-un-va-wa-wac-wei-wer-zi-zi

sind 18 Woerter mit folgender Bedeutung zu bilden;

- | | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Abteilung des Wehrmeldeamtes | 2. Schoener Anblick |
| 3. Neuzeitliche Waffe | 4. Nordamerikanischer Staat |
| 5. Aufenthaltsnachweis | 6. Sagenumwobene Ruine im Odenwald |
| 7. Hilfsmittel der Kriminalpolizei | 8. Knochen des Kopfes |
| 9. Biblische Gestalt | 10. Krankheit |
| 11. Lessingsche Dramengestalt | 12. Germanischer Goettersitz |
| 13. Titel eines Wiener Lustspiels | 14. Unterrichtsmittel |
| 15. Baum | 16. Bewohner der Suedsee |
| 17. Teil der Kleidung | 18. Alpenblume |

Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben, von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort (ch ein Buchstabe).